

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 36 (1949)
Heft: 18

Artikel: Die skizzierte Sprachdummheit
Autor: Bächinger, Konrad
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-534734>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Meissen



Wien



Nymphenburg



Sèvres



Zürich



Nyon



Langenthal



RESISTA

Kennzeichen für
Handmalerei des
Langenthaler
Porzellans

Marke für Koch-
porzellan von
Langenthal

Abschließend betrachten wir allerlei Geschirr aus Porzellan, sowie Bilder von kunstvollen Services und kunstgewerblichen Porzellansachen. Den Schluß der Materialkunde über Keramik bildet das unten stehende Gedicht an eine Tasse:

Wer hat dich geschaffen, da du voll des
Lebens bist,
edles Porzellan, geformt zu dieser Tasse?
Ohne Augen,
blickst du mich doch träumend an,

mundlos, und du sprichst doch ohne Ende.
Hast kein Blut, kein Herz und keine Seele.
Dennoch, Anmutvolle, rührst mir Blut und
Herz und Seele,
die hinauf, hinunter wogen, wechseln.
Sterb ich auch,
du Tasse siehst und sprichst und liebst und
bist,
nicht verwelkend, nie verblühendes
Geschöpf,
nie gewes'nes, unbegreiflich immer neu
gebor'nes.

DIE SKIZZIERTE SPRACHDUMMHEIT

Von Konrad Bächinger

Immer und immer wieder findet man in den Arbeiten der Schüler Sprachdummheiten. Oft sind es Wendungen, die von der Mundart her stammen, wie z. B. »Ich fahre uf Schmerikon«, was in die Schriftsprache übersetzt wird mit: »Ich fahre auf Schmerikon«. Sehr oft wird das Wörtchen »gehen« gebraucht, wo es gar nicht hingehört, z. B. »Ich gehe mit dem Velo«, »Wir gingen mit dem Auto nach Zürich« usw.

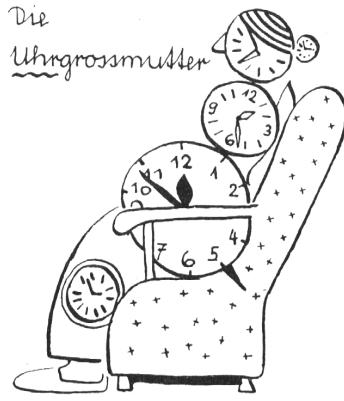
Wir streichen dem Schüler diese Sätze an. Er muß den Fehler richtigstellen. Viel bes-

ser können wir dem Schüler mit einer Skizze klarmachen, was er eigentlich geschrieben hat. Ein paar Striche, die sich vor den Augen der Schüler zu einer einfachen Skizze zusammenfügen, wirken viel eindringlicher als ermahnende Worte, die bald wieder vergessen sind.

Die sechs Beispiele sind in der Praxis entstanden, und ich machte die Erfahrung, daß diese illustrierten Sprachdummheiten von den Schülern gut im Kopf behalten werden und Fehler dieser Art verschwanden.



Die Gieskanne rannte



Die Uhrgrosstmutter

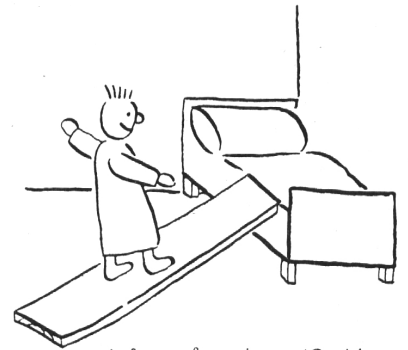
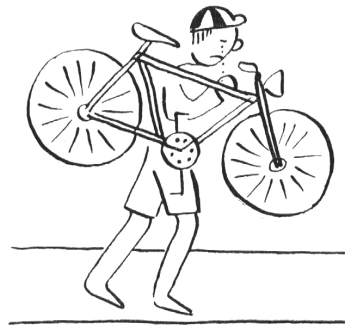


ich spaziere



ich fuhr auf Schmerikon

ich ging mit dem Velo



ich gehe ins Bett